



Im Rahmen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RLUG) berichtet die MAX Automation SE seit dem Geschäftsjahr 2019 zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten in einem gesonderten nicht-finanziellen Bericht. Dieser Bericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Wir kommen ab Seite 12 in einem gesonderten Kapitel unserer erstmaligen Berichtspflicht zur Erfüllung der Anforderungen gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 nach.

Die MAX Gruppe sieht sich den Grundsätzen nachhaltigen Handelns verpflichtet. Nach unserem Verständnis sind Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte nicht zu trennen. Nachhaltig zu wirtschaften heißt, dauerhaft verantwortungsvoll zu handeln und wirtschaftlich, gesellschaftlich sowie ökologisch einen Mehrwert für alle Stakeholder¹ der MAX Gruppe zu schaffen. Die Frage nach langfristigen Wachstumsbranchen und damit verbunden nach den optimalen technologischen Lösungen lässt sich nicht ohne Einbindung ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte beantworten.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die börsennotierte MAX Automation SE mit Sitz in Düsseldorf ist eine mittelständische Finanz- und Beteiligungsgesellschaft mit Portfoliounternehmen in relevanten Nischenmärkten der Fertigungsautomation und Robotik. Die MAX Gruppe besteht aus der Führungsgesellschaft MAX Automation SE als Holding (MAX Holding) sowie ihren Portfoliounternehmen und deren Tochtergesellschaften. Wir befinden uns mit der im April 2021 beschlossenen Strategie inmitten der Weiterentwicklung zu einer Cashflow-orientierten Finanz- und Beteiligungsholding mit einem aktiv gemanagtem Portfolio aus autarken, flexibel agierenden Portfoliounternehmen. Die Strategie hat das Ziel, ein führendes und diversifiziertes, langfristig orientiertes Unternehmensportfolio aus Beteiligungen in Wachstumsnischenmärkten aufzubauen, um attraktive Cashflows sowie zusätzliche Mittel durch Veräußerungen von Portfoliounternehmen zu erwirtschaften und damit eine regelmäßige Dividende und Wertsteigerungen für Aktionäre der MAX Automation SE zu erzielen.

Unsere Portfoliounternehmen bieten ihren Kunden technologisch anspruchsvolle Automatisierungslösungen u.a. für die Automobil-, Elektro-, Recycling-, Rohstoffverwertungs- und Verpackungsindustrie sowie die Medizintechnik an. Insbesondere in den Bereichen Recycling, Elektromobilität und In-Vitro-Diagnostik bestehen zusätzliche Marktpotenziale. Als Komplettanbieter für Maschinen, Anlagen und integrierte Automatisierungslösungen entwickeln unsere Portfoliounternehmen Lösungen in enger Abstimmung mit ihren Kunden, sowohl in Deutschland als auch international. Unsere Unternehmen sind über ein internationales Netz von Vertriebs- und Servicestandorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien tätig. Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich überwiegend in Deutschland sowie darüber hinaus in den USA, Singapur und Italien.

Die Portfoliounternehmen der MAX Gruppe werden acht operativen Segmenten zugeordnet, welche der Ende des Geschäftsjahres 2021 geänderten Segmentierung nach IFRS entsprachen.

Das Segment bdtronic Gruppe (bdtronic GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Weikersheim (Baden-Württemberg) entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen und Anlagen mit integrierten Softwarelösungen für hochpräzise Fertigungsprozesse (1K- und 2K-Dosiertechnik, Imprägniertechnik, Heißnieten und Plasmavorbehandlung) für die Automobil-, Elektronik- und Medizintechnikindustrie. Sie ist ein etablierter Partner für die Mobilität der Zukunft und positioniert sich als Qualitätsführer im Bereich Dosiertechnik und Technologieführer im Bereich Imprägniertechnik.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.

Das Segment Vecoplan Gruppe (Vecoplan AG und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Bad Marienberg (Rheinland-Pfalz) entwickelt, produziert und installiert Maschinen und Anlagen zur Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen hauptsächlich für Kunden in der Holz- und Recyclingindustrie, der Entsorgungswirtschaft sowie der Papier- und Kunststoffindustrie. Die Gruppe positioniert sich als technologischer Vorreiter mit starken Marktpositionen in Europa und den USA.

Das Segment MA micro Gruppe (MA micro automation GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in St. Leon-Rot (Baden-Württemberg) positioniert sich als Technologieführer für Automatisierungslösungen in der Mikromontage, insbesondere für die Medizintechnik und die optronische Industrie. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Produktions-, Montage- und Prüfanlagen für medizinische und optische Komponenten wie Linsen, Laser und Kameramodule sowie für medizinische Produkte wie Kontaktlinsen, Tip&Cup, Stents oder Insulin-Pens.

Das Segment AIM Micro enthält mit der AIM Micro Systems GmbH mit Sitz in Triptis (Thüringen) einen Spezialisten im Bereich der Sensorik und Optoelektronik mit technologisch führenden Lösungen im Photonik-Markt. Sie entwickelt, produziert und vertreibt Technologien zur Herstellung von optoelektronischen Modulen und mikrooptischen Komponenten für Kunden aus der Medizintechnik- und Sensorikindustrie sowie aus der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Das Segment iNDAT (iNDAT Robotics GmbH) mit Hauptsitz in Ginsheim-Gustavsburg (Hessen) entwickelt, fertigt, integriert und wartet Industrieroboter sowie Robotersteuerungen für die Qualitätssicherung, Montage- und Montagekontrolle sowie Funktionsprüfung und roboterbasierte Anwendungen. Es bietet Software-Applikationen sowie ganzheitliche Anlagensysteme für die Robotik- und Fertigungsautomation vor allem für Kunden in der Automobilwirtschaft. Am 8. Februar 2022 wurde eine Abwicklung der Gesellschaft beschlossen (siehe hierzu den Nachtragsbericht im Anhang des Finanzberichtes 2021).

Im Segment NSM + Jücker sind die beiden Gesellschaften NSM Magnettechnik GmbH mit Hauptsitz in Olfen (Nordrhein-Westfalen) sowie die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH mit Hauptsitz in Dillingen (Saarland) zusammengefasst. Das Segment ist technologisch führend bei Systemlösungen im Bereich hochautomatisierter Highspeed-Handlinganlagen für Metallteile. Darunter fallen zum einen Automatisierungslösungen für Presswerke bei Kunden in der Automobilwirtschaft und zum anderen maßgeschneiderte Lösungen für Hochleistungs-Transportsysteme für Dosen, Deckel und Verschlüsse der herstellenden und abfüllenden Industrie. Zudem ist das Segment Spezialanbieter von Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie der dazugehörigen Software für komplexe Automatisierungsprozesse und Anlagen in der Antriebs- und Automatisierungstechnik. Dazu gehören der Ofenbau, die Steuerungs- und Schutztechnik, die Antriebstechnik und der Schaltschrankbau.

Das Segment Elwema (ELWEMA Automotive GmbH) mit Hauptsitz in Ellwangen/Jagst (Baden-Württemberg) entwickelt und realisiert kundenspezifische Fertigungslösungen in der Prüf-, Montage- und Reinigungstechnik für die Automobilindustrie, insbesondere für die Bereiche Motor, Getriebe und Lenkung. Das Unternehmen positioniert sich als Systemspezialist mit Fokus auf qualitativ hochwertige, ressourceneffiziente Lösungen mit hoher Prozesssicherheit.

Unser Segment Sonstige umfasst die ehemaligen IWM Gesellschaften (IWM Automation Bodensee GmbH, IWM Automation GmbH, IWM Automation Polska Sp. z o.o.), welche sich weitestgehend im Prozess der Abwicklung und Liquidation befinden (siehe hierzu unser Finanzbericht 2021).



Abb. 1: MAX Gruppe auf einen Blick

Makrotrends wie Mobilität, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Automation/Robotik bilden das Fundament für eine langfristig steigende Nachfrage nach den Lösungen unserer Portfoliounternehmen. Mit der Bereitstellung von Lösungen für die Realisierung von E-Mobility und Smart Mobility, der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien in der Medizintechnik, der Förderung umweltfreundlicher Materialien und ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung können wir auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Da der Schutz unserer Umwelt und des Klimas eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist, sind wir bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, in dem wir die Emission von Treibhausgasen minimieren und die Ressourceneffizienz maximieren.

ESG-ANSATZ IN DER MAX GRUPPE

ESG-Maßnahmen wurden bisher dezentral von unseren einzelnen Portfoliounternehmen umgesetzt und nicht zentral auf Gruppenebene koordiniert. Um die ESG-Aktivitäten der gesamten Gruppe zu bündeln, haben wir im Jahr 2021 damit begonnen, eine gruppenweite und langfristige ESG-Strategie zu entwickeln, die eine zentrale Koordination und Unterstützung unserer Portfoliounternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer jeweiligen ESG-Aktivitäten ermöglichen soll. So haben wir erste erfolgreiche ESG-Projekte identifiziert, die bei einzelnen Portfoliounternehmen umgesetzt wurden, und planen, solche erfolgreich umgesetzten Projekte gruppenweit einzuführen. Im Rahmen der zentralen ESG-Strategie werden wir gruppenweite Leistungsindikatoren einführen, die es uns ermöglichen, die Erfolge der verschiedenen ESG-Initiativen, die auf der Ebene unserer einzelnen Portfoliounternehmen umgesetzt werden, effizient zu messen und zu prüfen.

Für unsere ESG-Strategie berücksichtigen wir ebenfalls die Stakeholderperspektive. Verschiedene Stakeholder adressieren ihre Fragen zur Nachhaltigkeit immer konkreter an uns und unsere Portfoliounternehmen. Durch die breite Fächerung heterogener Stakeholderansichten haben wir so die Möglichkeit, die Aspekte unseres Handelns mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen zu spiegeln.

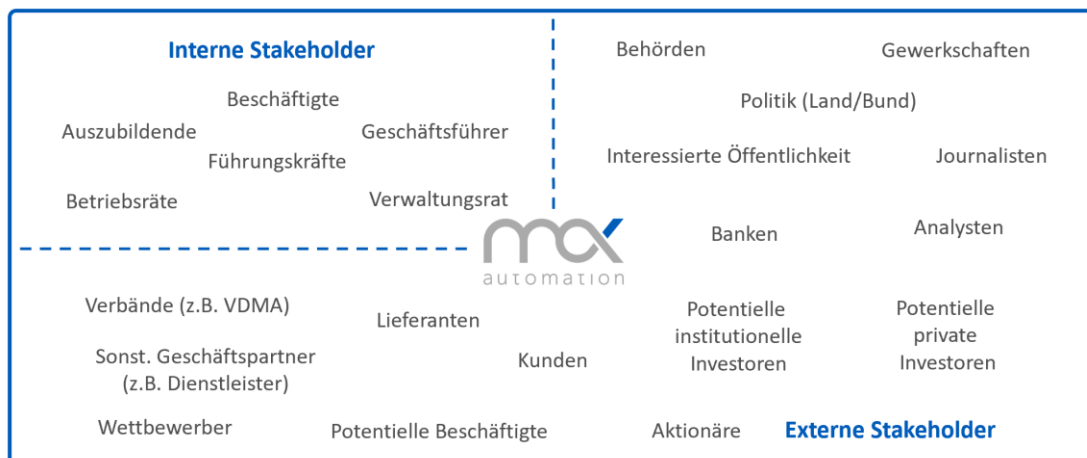


Abb. 2: MAX Gruppe Stakeholder Übersicht

In Gesprächen mit unseren Stakeholdern – insbesondere Aktionäre und Investoren sowie Kunden unserer Portfoliounternehmen – haben sich bezüglich der drei nachhaltigkeitsbezogenen Bereiche Environmental, Social und Governance („ESG“) Schwerpunkte ergeben, auf deren Umsetzung wir uns im Rahmen verschiedener Initiativen konzentrieren:

I. Environmental

Unsere Kunden erwarten und erhalten von uns technologische Lösungen, die ihre eigenen Fertigungsprozesse optimieren und damit einen direkten Beitrag zur Verbesserung ihrer persönlichen Ökobilanz leisten. Unsere Portfoliounternehmen haben zudem an ihren Standorten Einzelmaßnahmen gestartet (z. B. Photovoltaik-Anlagen, LED-Beleuchtung in den Produktionshallen, ISO 14001-Zertifizierungen), um noch energieeffizienter zu produzieren.

II. Social

Soziale Verantwortung hat viele Facetten und muss sowohl unternehmensintern als auch unternehmensextern ausgeübt werden. Für die Innenperspektive gilt, dass wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeiter nachhaltige Profitabilität sicherstellen können. Folglich setzen wir uns aktiv mit den Anforderungen auseinander, die sich unter anderem aus dem Generationenwechsel und der Digitalisierung ergeben. Diesen Ansatz übertragen wir in eine aktive Kommunikation nach außen.

III. Governance

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfordert ein ganzheitliches Führungsprinzip, das die Anspruchsgrundlagen aller Stakeholder bestmöglich zusammenführt. Gute Unternehmensführung sehen wir in einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Es ist unser Mindsetting, um interne und externe Risiken bestmöglich zu steuern.

Übertragen auf die vorgegebenen fünf Themenfelder des CSR-RLUG werden die genannten Aspekte wie folgt konkretisiert:

Umweltbelange:

- Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Steigerung der Ressourceneffizienz

Arbeitnehmerbelange:

- Gewinnung und Weiterentwicklung engagierter Mitarbeiter
- Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Sozialbelange:

- Mehrwert für Kunden durch innovative und qualitativ hochwertige Produkte
- Stärkung des Dialogs mit den Stakeholdergruppen

Achtung der Menschenrechte

- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
- Verbot von Kinderarbeit

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

- Verhaltenskodex
- Integres Handeln

Im Nachfolgenden wird genauer auf die genannten und der im ESG-Ansatz der MAX Gruppe enthaltenen Aspekte eingegangen. Dabei ist das Themenfeld „Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten“ im Kapitel „Governance“ integriert.

Umweltbelange

Der Klimawandel ist einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zum Schutz unserer Umwelt und des Klimas sind wir stets bestrebt, unser eigenes Handeln darauf auszurichten, die Emission von Treibhausgasen zu minimieren und die Ressourceneffizienz zu maximieren. Aufgrund ihrer Geschäftsmodelle im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau haben unsere Portfoliounternehmen emissions- und immissionsarme Produktionsprozesse. Zudem befindet sich der überwiegende Teil unserer Produktionsstandorte in Deutschland, der Europäischen Union oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. Umweltbelastungen sehen wir durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert. Um unsere Emissionen und Immissionen noch weiter zu reduzieren, planen wir den zusätzlichen Einsatz von Lärm- und Sichtschutzanlagen.

Ziele und Maßnahmen:

- Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Steigerung der Ressourceneffizienz

Die Lösungen unserer Portfoliounternehmen stehen für anspruchsvolle Technologiekonzepte zur Fertigungsoptimierung. Risiken liegen unter anderem darin begründet, dass dieser technologische Anspruch durch Marktveränderungen – vom Spezialistenmarkt zum Massenmarkt – verwässert wird. Darüber hinaus stellen der Fachkräftemangel und die starke Regulierung in einzelnen Branchen wie der Medizin- oder der Umwelttechnik ein Risiko für die Innovationsfähigkeit dar, welche die treibende Kraft für die Entwicklung neuer nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien und automatisierter Systeme ist.

Generell sind unsere Portfoliounternehmen bestrebt, einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz ihrer Kunden zu leisten, indem sie sicherstellen, dass ihre Produkte und Lösungen zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und zur Schonung der Ressourcen beitragen, z. B. durch einfache Bedienbarkeit, Begrenzung der Anzahl defekter

Waren durch unsere Qualitätsmanagementprozesse und effiziente Rückgabeprozesse. Darüber hinaus konzentrieren sie sich auf die allgemeine Langlebigkeit von Maschinen und Endprodukten.

Unser Portfoliounternehmen bdtronic trägt zur Förderung der E-Mobilität bei, indem es die Produktionsprozesse zur Herstellung von Elektro- und Hybridmotoren effizienter und kostengünstiger gestaltet. So wird die Ökobilanz von Kunden indirekt durch effizientere Fertigungsprozesse verbessert und können durch die verstärkte Nutzung der E-Mobilität direkt CO₂-Emissionen reduziert werden. Unser Portfoliounternehmen Vecoplan bringt Innovationen hervor, die ihren Kunden einen Technologievorsprung verschafft. Durch kontinuierliche Technologieentwicklung trägt sie zu einer effizienteren Ressourcennutzung bei und fördert eine Kreislaufwirtschaft, indem der Ressourcenbedarf durch Recycling reduziert wird. Unser Portfoliounternehmen MA micro bietet Automatisierungslösungen an, die durch voll- und teilautomatisierte Montagesysteme eine effiziente Produktion ermöglichen. Eingesetzt werden diese z. B. für medizintechnische Produkte, die zu einem noch besseren und nachhaltigeren Lebensstandard einer immer älter werdenden Gesellschaft führen.

Neben dem Beitrag, den unsere Portfoliounternehmen für ihre Kunden im Hinblick auf eine effiziente Produktion leisten, sind unsere Portfoliounternehmen kontinuierlich bestrebt, auch ihre Standorte selbst energieeffizienter und ressourcenschonender aufzustellen. So sind beispielsweise ELWEMA, Vecoplan und bdtronic an ihren deutschen Standorten mit ihren Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 zertifiziert. Damit stellen sie sicher, dass negative Auswirkungen ihres Energieverbrauchs stetig minimiert werden. Wir planen auch unsere anderen Portfoliounternehmen zertifizieren zu lassen.

Die Vecoplan Gruppe verfügt seit 2019 über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer deutschen Produktionshalle. Auf einer Dachfläche von 7.000 Quadratmetern wurden 2.630 Photovoltaik-Platten verlegt, welche eine Strommenge in Höhe von 600.000 bis 800.000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugen können. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von 200 bis 270 Haushalten. Auch andere Portfoliounternehmen der MAX Gruppe planen Photovoltaik-Anlagen für ihre Standorte oder wollen einen signifikanten Teil der Stromversorgung zukünftig durch Ökostrom decken. Zudem ist die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Produktionshallen unserer Portfoliounternehmen entweder bereits umgesetzt oder geplant.

Die Fahrzeugflotten der MAX Holding und ihrer Portfoliounternehmen werden sukzessive mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen bestückt. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren erhöht und der Auf- und Ausbau der Ladeinfrastruktur an einzelnen Standorten vorangetrieben werden.

Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der MAX Gruppe basiert nicht zuletzt auf hochmotivierten Mitarbeitern, die ihre Expertise, ihre Ideen und ihre Leidenschaft in ihre Arbeit einbringen. Jeder Beschäftigte ist Botschafter unserer Gruppe. Für die MAX Gruppe zu arbeiten heißt, in Wachstumsmärkten unterwegs zu sein und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Standards im Maschinen- und Anlagenbau setzen. Ein faires Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte und angemessene Vergütung sind wichtige Bestandteile unserer Personalarbeit. Der Verhaltenskodex unserer Gruppe verpflichtet zu einem fairen und respektvollen Umgang miteinander. Dieser zeichnet sich aus durch den Schutz der Privatsphäre eines jeden Mitarbeiters sowie Wertschätzung, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und Loyalität. Regelmäßig evaluieren wir die Mitarbeiterzufriedenheit auf Gruppenebene und analysieren die Mitarbeiterfluktuation. Zur weiteren Bindung der Mitarbeiter an unsere Gruppe wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen (u. a. gleiche Bezahlung für gleiche Leistung, Versicherungssysteme und flexible Arbeitszeitmodelle).

Ziele und Maßnahmen:

- Sicherstellung von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter
- Gewährleistung eines fairen Arbeitsumfelds
- Attraktives Angebot von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter sowie deren nachhaltige Bindung an die Gruppengesellschaften stellen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Herausforderungen dar.

Aus-/Weiterbildung

Wir sehen unsere Mitarbeiter in den Portfoliounternehmen und in der Holding als eine wesentliche Ressource für unseren Geschäftserfolg. Die nach wie vor pandemischen Herausforderungen erfordern eine Führungskultur, die sich fortlaufend weiterentwickelt. Wir verfolgen deshalb das Ziel, attraktive und umfassende Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu schaffen und so die Bindung von kompetenten und engagierten Mitarbeitern und Führungskräften an die MAX Gruppe zu fördern. In den Portfoliounternehmen und der Holding stehen unseren Mitarbeitern Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen und Fähigkeiten auf- und auszubauen.

Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit in den Märkten der MAX Gruppe erfordert zudem eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Produkte. Qualifizierung und Weiterbildung ist für uns als Unternehmensgruppe unverzichtbar. Wir stehen für individuelle Qualifizierungskonzepte, um die besten Potenziale unserer Mitarbeiter zu heben und proaktiv die neuen Marktentwicklungen und Veränderungen in unseren Portfoliounternehmen aufzugreifen.

Die strategischen Wachstumsziele der MAX Gruppe erfordern neben der hohen Leistungsbereitschaft auch qualifizierte Fachkräfte. Alle Portfoliounternehmen der MAX Gruppe sind verlässliche Arbeitgeber, die ihren bestehenden sowie potenziellen Mitarbeitern erstklassige Perspektiven bieten. Eine gute Ausbildung als Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ist schon immer ein zentrales Element der Personalarbeit. Daher legen wir einen Schwerpunkt auf die Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von hervorragenden Mitarbeitern. Die Ausbildung junger Menschen sehen wir als wichtigen Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Daher ist eine fundierte Ausbildung als Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ein Schwerpunkt unserer Personalarbeit und bei fast all unseren Portfoliounternehmen möglich. Außerdem bietet die MAX Gruppe Praktikumsplätze und duale Studienplätze an und ermöglicht Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen die Zusammenarbeit in Form von Bachelor- und Masterarbeiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter der MAX Gruppe haben Priorität. Wie wichtig ein guter Gesundheits- und Arbeitsschutz der Mitarbeiter ist, zeigt sich auch vor dem Hintergrund der seit über zwei Jahren andauernden COVID-19-Pandemie. Zudem sind mit dem technologischen Fortschritt und dem demografischen Wandel neue Herausforderungen verbunden. Wir bekennen uns zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Alle Portfoliounternehmen verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Managementaufgaben und führen regelmäßige Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten sollen. Diese werden nach der Umsetzung regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Alle Betriebsstätten der MAX Gruppe haben hohe Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -prozessen und werden mit dem Ziel geplant, eingerichtet, ausgestattet, betrieben und überwacht, arbeitsbedingte Krankheiten zu verhindern, Gefahren zu eliminieren und Unfälle zu vermeiden.

Für die von den Portfoliounternehmen hergestellten Maschinen und Anlagen werden bei der Übergabe an unsere Kunden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, damit sie die gelieferten Produkte sicher anwenden. Hierzu gehören insbesondere bei der Inbetriebnahme Schulungen und Einarbeitungen sowie die Übergabe einer ausführlichen Dokumentation. Und auch nach der Übergabe stehen sie mit Service- und Hilfsangeboten zur Verfügung.

Diversität und Wertschätzung

Die Individualität der Mitarbeiter der MAX Gruppe trägt erheblich zur Unternehmenskultur sowie zu einem guten Arbeitsklima bei. Unsere Unternehmenskultur basiert auf Wertschätzung. Diskriminierung findet innerhalb der MAX Gruppe keinen Platz und wird in keiner Form geduldet, weder in Bezug auf Beschäftigte noch in Bezug auf Dritte. Beschäftigte und externe Stakeholder haben die Möglichkeit, Diskriminierungsvorfälle anonym über ein Hinweisgebersystem zu melden (siehe [Whistleblowing Report](#) auf der Webseite der MAX Automation SE). Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Vorfälle angezeigt.

Für mehr Diversität im Verwaltungsrat der MAX Automation SE hat dieser im vergangenen Geschäftsjahr ein Kompetenzprofil für neue Verwaltungsratsmitglieder entwickelt und beschlossen. Dieses sieht u. a. vor, dass der Verwaltungsrat mindestens eine Frau beinhalten muss. Mit Frau Karoline Kalb und Frau Dr. Nadine Pallas liegt der tatsächliche Frauenanteil im Verwaltungsrat derzeit bereits höher. Für die Besetzung der geschäftsführenden Direktoren orientiert sich die MAX Automation SE neben der fachlichen und persönlichen Eignung ebenfalls an Diversitätsgesichtspunkten, darunter Alter und Geschlecht. In Anbetracht der geringen Anzahl sowie der Bestandsdauer der derzeitigen geschäftsführenden Direktoren ist es nicht sachgerecht, einen anderen Frauenanteil als 0 % für die geschäftsführenden Direktoren festzulegen. Für die Führungsebene unterhalb der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat einen Frauenanteil von mindestens 30 % festgelegt, welcher erreicht ist. Eine weitere Führungsebene darunter existiert nicht.

COVID-19-Pandemie

Die weltweite COVID-19-Pandemie hat die MAX Gruppe und ihre Mitarbeiter 2020 sowie auch im vergangenen Geschäftsjahr vor viele Herausforderungen gestellt. Die Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeiter zu schützen und die Eindämmung des Virus zu unterstützen.

So setzten vor allem im ersten Halbjahr 2021 noch einige Portfoliounternehmen der MAX Gruppe das Mittel der Kurzarbeit (KUG) ein, wodurch pandemiebedingte Kündigungen vermieden wurden. An den Standorten wurden die Hygienekonzepte verschärft und Testmöglichkeiten ausgeweitet. Außerdem wurden zentrale Impfangebote organisiert. Die im Vorjahr geänderten Abläufe in Produktion und Verwaltung wurden fortgeführt. „Home Office“-Lösungen bzw. Mobile Working sind etabliert und werden vor allem in den Verwaltungen umfangreich genutzt. Dank der Vielzahl an Maßnahmen blieben im Geschäftsjahr 2021 gesundheitsbedingte Ausfälle und somit auch Einschränkungen im Tagesgeschäft weitgehend aus.

Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte

Die großen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen wie den Klimawandel oder den demographischen Wandel kann die Menschheit nur gemeinsam bewältigen. Unser Ziel ist es, durch innovative Produkte einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. Wir leisten unseren Beitrag, indem wir uns mit unserer Expertise in den gesellschaftlichen Dialog einbringen und mit Anderen gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Ziele und Maßnahmen:

- Mehrwert für Kunden durch innovative und qualitativ hochwertige Produkte schaffen
- Stärkung des Dialogs mit den Stakeholdergruppen
- Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
- Verbot von Kinderarbeit

Mögliche Risiken sehen wir vor allem in möglichen Reputationsschäden durch Nichtbeachtung von Menschenrechten oder von Sozialbelangen. Unser Verhaltenskodex als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Compliance-Struktur gibt grundsätzliche Regeln und Verhaltensstandards vor, an die sich jeder Mitarbeiter unserer Gruppe, unabhängig von der Hierarchiestufe, halten soll. Die Risiken für unsere Gruppe sehen wir bei Einhaltung der Vorgaben als begrenzt.

Kundenbeziehungen

Eine langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehung ist ein zentraler Erfolgsfaktor, um durch innovative Produkte einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen zu leisten. Unsere Portfoliounternehmen wie Vecoplan, bdtronic oder MA micro nutzen Messen wie die LIGNA, CWIEME oder PHARMINTECH oder virtuelle Messen und Veranstaltungen, um Innovationen erlebbar zu machen und neue Bedarfslagen ihrer Kunden zu erkennen.

Das Ziel unserer Portfoliounternehmen ist es, Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen zur Verfügung zu stellen. Hierfür werden Produkte in Zusammenarbeit mit den Kunden verbessert und Prozesse stabilisiert. Zur Umsetzung ihrer Qualitätsansprüche unterhalten unsere Portfoliounternehmen teilweise umfassende Qualitätsmanagement-Systeme. Die meisten unserer Unternehmen verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015.

Stakeholder-Einbeziehung

Für uns ist es wichtig, im kontinuierlichen Gespräch mit den verschiedenen Stakeholdergruppen zu bleiben. Dadurch ist es möglich, unsere Entwicklung aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten sowie neue Trends zu identifizieren und aufzugreifen. Auch der Erfahrungsaustausch sowie die frühzeitige Diskussion möglicher kontroverser Themen spielen eine Rolle. Unsere primären Stakeholder sind Aktionäre und Investoren sowie Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten unserer Portfoliounternehmen. Ein Dialog, der für alle Seiten zielführend ist, steht für uns immer im Mittelpunkt. Darüber hinaus tauschen wir uns regelmäßig mit Analysten, Verbänden, Gewerkschaften, Medien, Kommunen sowie Anwohnern in der Nachbarschaft der MAX Standorte aus. Auch mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik pflegen unsere Portfoliounternehmen regelmäßigen Kontakt.

Achtung der Menschenrechte und Verbot von Kinderarbeit

Die Erwartungen an unsere Mitarbeiter und das Verständnis der Wahrung der Menschenrechte sind in unserem Verhaltenskodex verankert. Die Verhaltensgrundsätze sowie weitere themenbezogene Richtlinien, wie zum Beispiel unsere Compliance-Richtlinie, gelten für alle Mitarbeiter unserer Gruppe unabhängig ihrer Position im Unternehmen.

Wir bekennen uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglichen wir weder Zwangs- noch Pflichtarbeit, geschweige denn Kinderarbeit.

Governance

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfordert einen ganzheitlichen Managementansatz, der darauf abzielt, die Anforderungen aller Stakeholder bestmöglich zu bündeln und alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Die Managementstrukturen unserer Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach ISO 9001 zertifiziert. Unsere Werte fassen wir im Code of Conduct zusammen, der grundlegende Regeln und Prinzipien enthält, die für unsere gesamte Gruppe verbindlich sind. Eine gute Corporate Governance sehen wir als festen Bestandteil der Führungsphilosophie für unsere gesamte Gruppe.

Ziele und Maßnahmen:

- Verantwortungsbewusst und wertebasiert handeln
- Gewissenhafter Umgang mit Risiken
- Vertrauen bei Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeiter und Öffentlichkeit schaffen und erhalten

Korruption, kriminelle Handlungen oder Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben sind Beispiele nachhaltiger Beeinträchtigung der Reputation und können zu großem finanziellen Schaden für unsere Gruppe führen. Wir verfügen über Corporate Governance-Regelungen sowie eine umfassende Compliance-Struktur, welche regelkonformes Verhalten aller Mitarbeiter unserer Gruppe sicherstellen soll(en).

Unternehmensführung

Die Einhaltung national und international anerkannter Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ist ein wichtiges Kriterium für die Anlageentscheidungen von Investoren. Die MAX Automation SE unterliegt insbesondere den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO), des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Ausführungsgesetz – SEAG), dem überwiegenden Teil der Bestimmungen des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der für die SE erlassenen Satzung. Die MAX Automation SE hat eine monistische Führungsstruktur, die sich dadurch auszeichnet, dass die Leitung der SE einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt.

Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinschaftlicher Verantwortung. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Ihre innere Ordnung ist jeweils in Geschäftsordnungen geregelt, welche die Bestimmungen und die Satzung ergänzen.

Unsere aktuelle Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie unsere Erklärung zur Unternehmensführung können Sie unserer [Website](#) entnehmen.

Compliance und Risikomanagement

Compliance bedeutet in unserer Gruppe mehr als das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen. Sie bildet die Basis unserer Entscheidungen und Aktivitäten. Verantwortungsvolles Verhalten wird durch einen Verhaltenskodex der MAX Gruppe dauerhaft im Denken und Handeln der gesamten Belegschaft verankert. Er kann über unsere [Website](#) eingesehen und heruntergeladen werden. Die in diesem Kodex niedergeschriebenen Wertvorstellungen und Verhaltensstandards sind für sämtliche Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführer unserer Gruppe weltweit bindend. Wesentliche Vorgaben sind zudem in einer gruppenweit gültigen Compliance-

Richtlinie zusammengefasst. Fragliches Vorgehen oder Verstöße können entweder anonym über den Whistleblowing Report der MAX Automation gemeldet oder direkt dem Compliance-Officer mitgeteilt werden.

Compliance und Risikomanagement sind wichtige Führungs- und Steuerungsbestandteile unserer Gruppe und mit klaren organisatorischen Verantwortungen hinterlegt. Unser etabliertes Risikofrüherkennungssystem unterstützt sowohl unsere Portfoliounternehmen als auch die Führung unserer Holding bei der Analyse von Risikoklassen und liefert damit eine systemische Grundlage, Risiken aktiv zu steuern. Wir verfolgen dabei den Anspruch, Chancen- und Risikomanagement miteinander zu verbinden.

Die Prinzipien zur Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Rahmenbedingungen werden durch unsere separate Compliance-Richtlinie und weitere Compliance-Dokumente unterstützt. Die Entwicklung von Compliance-Dokumenten ist risikobasiert aufgebaut und wird durch eine eigenständige Compliance-Organisation getragen. Die Compliance-Dokumentation folgt dabei dem Anspruch, unseren Mitarbeitern einen pragmatischen Leitfaden und eine Orientierungshilfe zu geben. Zudem stehen unseren Mitarbeitern feste Ansprechpartner in Compliance-Fragen zur Verfügung.

Fairer Wettbewerb

Alle Portfoliounternehmen der MAX Gruppe sind dem fairen Wettbewerb vollständig und uneingeschränkt verpflichtet. Der Wettbewerb erfolgt auf Basis des Preis-Leistungs-Verhältnisses und der hohen Qualität der innovativen Produkte und Dienstleistungen der MAX Portfoliounternehmen. Die Einhaltung aller Gesetze und Bestimmungen zur Vermeidung unlauteren Wettbewerbs ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Wir bemühen uns stets um Fairness bei allen Geschäftsvorgängen. Dazu zählt auch die Einhaltung der Gesetze gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Alle kartellrechtlichen Bestimmungen und Einschränkungen werden eingehalten.

Vermeidung von Korruption

Wir lehnen kategorisch jede Form von Korruption ab. Die Mitarbeiter und autorisierten Vertreter unserer Gruppe müssen jegliche Art von Korruption und bereits deren Anschein vermeiden. Alle Verdachtsfälle von Korruption sind von den Mitarbeitern und autorisierten Vertretern den Compliance-Beauftragten zu melden.

Geldwäscheprävention

Wir unterstützen alle notwendigen Maßnahmen, um die Finanzierung von Transaktionen in Verbindung mit oder zur Unterstützung von kriminellen Handlungen (beispielsweise durch den internationalen Terrorismus) zu verhindern. Wir führen keine Bargeldgeschäfte in großem Umfang durch.

Umgang mit Informationen und Datenschutz

In unserer Gruppe wird höchster Wert auf eine transparente und wahrheitsgemäße Berichterstattung und Kommunikation zu den Geschäftsvorgängen des Unternehmens gegenüber Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Behörden und der Öffentlichkeit gelegt. Jeder Mitarbeiter unserer Gruppe ist verpflichtet, unternehmensinterne Informationen vertraulich zu behandeln.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegen wir mit der MAX Automation strengen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Diese verbieten unter anderem den Insiderhandel durch Mitarbeiter der MAX Gruppe. Bei Kenntnis von vertraulichen Vorgängen, die bei Bekanntwerden Auswirkungen auf den Börsenkurs der Aktien der MAX Automation haben können (sog. Insiderinformation), ist die persönliche Ausnutzung und/oder Weitergabe an Dritte gesetzlich verboten und unter Strafe gestellt. Ebenso ist es untersagt, anderen Personen auf der Grundlage einer Insiderinformation den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu empfehlen.

Wir respektieren das Interesse am persönlichen Datenschutz und sorgen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und für die Datensicherheit. Unsere Portfoliounternehmen bdtronic und ELWEMA beabsichtigen, ihre Prozesse nach TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zu zertifizieren.

ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Zur Lenkung von Finanzströmen hin zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten hat die Europäische Union am 18. Juni 2020 die sogenannte Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU)2020/852) verabschiedet. Die Verordnung sieht ein Klassifizierungssystem vor, wonach gewisse wirtschaftliche Aktivitäten als nachhaltig definiert werden. Demnach ist eine Wirtschaftstätigkeit gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung ökologisch nachhaltig, wenn sie:

- a) einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung von mindestens einem der sechs definierten Umweltziele gemäß Artikel 9 der Verordnung leistet,
- b) nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer dieser Umweltziele führt,
- c) unter Einhaltung eines festgelegten Mindestschutzes erfolgt und
- d) festgelegten technischen Bewertungskriterien entspricht.

Mit dem Inkrafttreten des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 am 29. Dezember 2021 wurden die finalen Berichtspflichten und die Berichtsmethodik für Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen festgelegt, die ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden sind. Das erste Berichtsjahr umfasst Berichtspflichten für die ersten beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Die Berichtspflichten für die anderen vier Umweltziele sollen spätestens im kommenden Jahr veröffentlicht werden und danach in Kraft treten. Zudem müssen ab dem Jahr 2023 große Nicht-Finanzunternehmen offenlegen, inwieweit ihre Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform sind, also alle Anforderungen an ökologische Nachhaltigkeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2021 müssen Nicht-Finanzunternehmen, die zu einer nicht-finanziellen Berichterstattung nach den §§ 289b ff., 315b f. HGB verpflichtet sind - wozu auch die MAX Gruppe gehört - gemäß Artikel 10 Absatz 2 den Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Gesamtumsatz sowie ihren Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenlegen, ergänzt um qualitative Angaben zur Ermittlung dieser Werte. Taxonomiefähig ist eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie vom delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 erfasst ist, aber noch nicht alle in diesem Rechtsakt festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt. Das bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass Wirtschaftstätigkeiten, die nicht vom Delegierten Rechtsakt erfasst sind, nicht nachhaltig sind.

Zur Überprüfung der Taxonomiefähigkeit unserer Wirtschaftsaktivitäten haben wir die Aktivitäten unserer Portfoliounternehmen dahingehend analysiert, ob sie NACE-Codes oder Sektoren gemäß Anhang I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission zugeordnet werden können. Da die beiden Anhänge bisher nur Tätigkeiten umfassen, die einen wesentlichen Beitrag für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leisten, wird nur ein Teil unserer Wirtschaftstätigkeiten von den vorgegebenen Sektoren abgedeckt. Einen Rückschluss auf die Nachhaltigkeit einzelner Wirtschaftsaktivitäten der MAX Gruppe lässt eine fehlende Klassifizierungsmöglichkeit allerdings nicht zu.

Die Wirtschaftsaktivitäten, die Sektoren zugeordnet werden konnten, wurden in Bezug auf die Umsatzerlöse als „Ermöglichte Tätigkeiten“ nach Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung erfasst. Die Ermittlung der nach der Taxonomie offenzulegenden Kennzahlen für die MAX Gruppe erfolgte auf Basis der für den Konzernabschluss

anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und enthält alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der MAX Gruppe.

Die Summe der Umsatzerlöse gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission entspricht dem in unserer Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Betrag für 2021 in Höhe von 349,1 Mio. Euro. Aus der Analyse dieser umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten für 2021 haben wir einen Anteil von 39,1 % als taxonomiefähige Umsatzerlöse ermittelt. Dies betrifft vor allem Umsatzerlöse aus der Vecoplan Gruppe sowie zu einem geringeren Teil Umsatzerlöse aus der bdtronic Gruppe, der NSM + Jücker und der Elwema. Nicht-taxonomiefähige Umsatzerlöse haben einen Anteil von 60,9 %.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) ergeben sich als Summe aus den gemäß Taxonomie vorgegebenen Positionen nach Anhang 1 Ziffer 1.1.2.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Für die MAX Gruppe sind dies insbesondere Ausgaben nach IAS 16 Sachanlagen, IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte und IFRS 16 Leasingverhältnisse. Die Analyse unserer Wirtschaftsaktivitäten im Bereich Investitionen hat ergeben, dass wir 2021 mit einem Anteil von 35,3 % in taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten investiert haben. Investiert wurde hauptsächlich in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Gebäude. Ein Anteil von 64,7 % betrifft nicht-taxonomiefähige Investitionsausgaben.

Die Gesamtbetriebsausgaben (OpEx) umfassen gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.3.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 alle direkten, nichtaktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung & Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Wartung & Reparatur sowie andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens. Der Anteil an taxonomiefähigen Betriebsausgaben an den Gesamtbetriebsausgaben im Geschäftsjahr 2021 beträgt 43,7 %. Darunter fallen insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten bei der Vecoplan Gruppe und der Elwema sowie Instandhaltungskosten im Bereich Gebäude, Maschinen und für die Betriebs- und Geschäftsausstattung bei den Portfoliounternehmen. Nicht-taxonomiefähige Betriebsausgaben haben einen Anteil von 56,3 %.

INDEX ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Strategie	Berichtsseite	Erläuterungen
Strategische Analyse und Maßnahmen		
Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.	Seiten 2/4	Im Jahr 2021 wurde mit der Entwicklung einer gruppenweiten ESG Strategie begonnen, die eine zentrale Koordination und Unterstützung aller Portfoliounternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer jeweiligen ESG-Aktivitäten ermöglicht. Für die MAX Gruppe sind Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte untrennbar. Nachhaltig zu wirtschaften heißt, dauerhaft verantwortungsvoll zu handeln und wirtschaftlich, gesellschaftlich sowie ökologisch einen Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen. Diese Nicht-Finanzielle Erklärung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).
Wesentlichkeit		
Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.	Seiten 5/6	Bestimmung der wesentlichen Themen in Bezug auf die fünf Themenfelder des CSR-RUG: Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten.
Ziele		
Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.	Seite 6 ff.	Siehe Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Maßnahmen der fünf Themenfelder des CSR-RUG. Beispiel: Umwelt → Reduzierung von CO ₂ -Emissionen und Steigerung von Ressourceneffizienz.
Tiefe der Wertschöpfungskette		
Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.	k. A.	CSR-Aspekte werden innerhalb der Wertschöpfungskette anlassbezogen überprüft.

Prozessmanagement	Berichtsseite	Erläuterungen
Verantwortung		
Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.	k. A.	Die Unternehmensführung übernimmt Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeit und des Strategieprozesses in einheitlicher Verantwortung.
Regeln und Prozesse		
Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.	Seite 4	Die ESG-Maßnahmen wurden bisher dezentral von den einzelnen Portfoliounternehmen der MAX Gruppe umgesetzt. Im Jahr 2021 wurde mit der Entwicklung einer gruppenweiten und langfristigen ESG-Strategie begonnen, die eine zentrale Koordination und Unterstützung aller Portfoliounternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung ihrer jeweiligen ESG-Aktivitäten ermöglicht.
Kontrolle		
Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.	k. A.	Nicht-finanzielle Kennzahlen sowie Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit sollen im Rahmen der Entwicklung der im Jahr 2021 gestarteten ESG-Strategie festgelegt werden.
Anreizsysteme		
Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte	k. A.	Siehe Vergütungssystem das auf der Webseite der MAX verfügbar ist:

und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.		https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ .
Leistungsindikator GRI 102-35 / Vergütungspolitik	k. A.	Siehe Vergütungsbericht der auf der Webseite der MAX verfügbar sein wird unter: https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ .
Beteiligung von Anspruchsgruppen		
Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.	Seiten 5/10	Ein kontinuierlicher Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen ist für die MAX Gruppe wesentlich. Primäre Stakeholder sind Aktionäre, Investoren, Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten. Darüber hinaus tauscht sich die MAX Gruppe regelmäßig mit Analysten, Verbänden, Gewerkschaften, Medien, Kommunen sowie Anwohnern in der Nachbarschaft der MAX-Standorte aus. Auch mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik pflegen die Portfoliounternehmen regelmäßigen Kontakt.
Leistungsindikator GRI 102-44 / Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Seiten 5/6	In Gesprächen mit den Stakeholdern haben sich bezüglich der drei nachhaltigkeitsbezogenen Bereiche (E S G) Schwerpunkte ergeben, auf deren Umsetzung die MAX Gruppe sich im Rahmen verschiedener Initiativen konzentriert.
Innovations- und Produktmanagement		
Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.	Seiten 4/10	Mit der Bereitstellung von Lösungen für die Realisierung von E-Mobility und Smart Mobility, der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien in der Medizintechnik, der Förderung umweltfreundlicher Materialien und ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung können wir auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Mehrheit der Gesellschaften der MAX Gruppe verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015.

Umwelt	Berichtsseite	Erläuterungen
Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen		
Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.	k. A.	Die Portfoliounternehmen sind vor allem im Maschinen- und Anlagenbau tätig und verursachen vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen innerhalb der produzierenden Industrie. Aufgrund ihrer Geschäftsmodelle im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau nutzen die Portfoliounternehmen emissions- und immissionsarme Produktionsprozesse. Aspekte, wie zum Beispiel Wassereinsatz, Biodiversität etc. sind aufgrund des Geschäftsmodells und der Produktionsabläufe sind daher nur von untergeordneter Bedeutung für die MAX Gruppe.
Ressourcenmanagement		
Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourcen-effizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.	Seiten 6/7	Aufgrund ihrer Geschäftsmodelle im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau nutzen die Portfoliounternehmen emissions- und immissionsarme Produktionsprozesse. Zur weiteren Verbesserung wurde der Einsatz von Lärm- und Sichtschutzanlagen geplant. Der überwiegende Teil der Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, der EU oder den USA und unterliegt strengen Umweltgesetzen, -normen und hohen Umweltstandards. ELWEMA, Vecoplan und bdtronic sind nach ISO 14001 zertifiziert. Es ist geplant, dass auch die anderen Portfoliounternehmen sich zertifizieren lassen.

		Vecoplan verfügt zudem seit 2019 über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer Produktionshalle in Bad Marienberg. Auf einer Dachfläche von 7.000 Quadratmetern wurden 2.630 Photovoltaik-Platten verlegt, welche eine Strommenge in Höhe von 600.000 bis 800.000 kwh/Jahr erzeugen. Auch andere Portfoliounternehmen der MAX Gruppe planen Photovoltaik-Anlagen für ihre Standorte oder wollen einen signifikanten Teil der Stromversorgung durch Ökostrom decken. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Produktionshallen der Portfoliounternehmen ist entweder bereits umgesetzt oder geplant. Die Fahrzeugflotten der Gruppe sind z.T. mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen bestückt. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren erhöht werden.
Klimarelevante Emissionen		
Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.	k. A.	Der Ausstoß klimarelevanter Emissionen spielt aufgrund des Geschäftsmodells und der Produktionsintensität der Unternehmen in der MAX Gruppe eine untergeordnete Rolle. Es wurde damit begonnen, den Ausstoß von CO ₂ in den Portfoliounternehmen zu erheben.
EU-Taxonomie		
Erforderliche Angaben gemäß EU-Taxonomieverordnung	Seiten 13/14	<p>Die Wirtschaftsaktivitäten, die Sektoren zugeordnet werden konnten, wurden in Bezug auf die Umsatzerlöse als „Ermöglichende Tätigkeiten“ nach Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung erfasst. Die Ermittlung der nach der Taxonomie offenzulegenden Kennzahlen für die MAX Gruppe erfolgte auf Basis der für den Konzernabschluss anzuwendenden IFRS und enthält alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der MAX Gruppe.</p> <p>Anteil Umsatzerlöse: Taxonomiefähig: 39,1 %, Nicht-taxonomiefähig: 60,9 %. Anteil CapEx: Taxonomiefähig 35,3 %, Nicht-taxonomiefähig 64,7 %: Anteil OpEx Taxonomiefähig: 43,7 %, Nicht-taxonomiefähig 56,3 %</p>

Gesellschaft	Berichtsseite	Erläuterungen
Arbeitnehmerrechte		
Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.	Seiten 7/8/9	Arbeitnehmerbelange: Die MAX Gruppe bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Ein faires Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte und angemessene Vergütung sind wichtige Bestandteile der Personalstrategie. Der Verhaltenskodex der MAX Gruppe verpflichtet zu einem fairen und respektvollen Umgang miteinander.
Chancengleichheit		
Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Mitbestimmung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.	Seite 9	Alle Portfoliounternehmen verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Managementaufgaben und führen regelmäßige Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten sollen. Diese werden nach der Umsetzung regelmäßig überprüft. Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter, besondere Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter vor dem Coronavirus; Integritätsgrundsätze; Arbeitsethik; Diversität und Wertschätzung; Chancengleichheit; Diskriminierungsvorfälle können über ein Meldesystem gemeldet werden.

Qualifizierung		
Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.	Seite 8	Die MAX Gruppe verfolgt das Ziel, attraktive und umfassende Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu schaffen und so die Bindung von kompetenten und engagierten Mitarbeitern und Führungskräften an die Gruppe zu fördern. Den Mitarbeitern stehen Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Fast alle Gruppengesellschaften sind Ausbildungsbetriebe und bieten die Möglichkeit für Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten sowie ein duales Studium in verschiedenen Fachrichtungen und Praktika.
Menschenrechte		
Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.	Seite 10	Die Erwartungen an die Mitarbeiter und das Verständnis der Wahrung der Menschenrechte sind im Verhaltenskodex verankert. Die Verhaltensgrundsätze sowie weitere themenbezogene Richtlinien, wie zum Beispiel unsere Compliance-Richtlinie, gelten für alle Mitarbeiter der Gruppe. Die Gruppe bekennt sich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglicht die Gruppe weder Zwangs- oder Pflichtarbeit oder Kinderarbeit. Im Geschäftsjahr 2021 waren keine Verstöße bekannt.
Gemeinwesen		
Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.	Seite 10	Ziel der MAX Gruppe ist es, durch innovative Produkte einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen und zur ständigen Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. Eine langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehung ist dafür ein zentraler Erfolgsfaktor. In Regionen mit Geschäftstätigkeit wird das Gemeinwesen in individuellen Projekten gefördert.
Politische Einflussnahme		
Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.	k. A.	Verschiedene Tochterunternehmen der MAX Gruppe sind Mitglied im VDMA (Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus e.V.) sowie seine Arbeitsgruppen. Über den Verband werden die Interessen der Branchen ausgewogen vertreten. Darüber hinaus gibt es keine weiteren eigenen Aktivitäten innerhalb der MAX Gruppe.
Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten		
Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.	Seiten 11 ff.	Die Managementstrukturen unserer Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach ISO 9001 zertifiziert. Die Unternehmenswerte sind im Code of Conduct zusammengefasst. Einheitliches Compliance Management System mit Richtlinie, Compliance Management Beauftragte und Risikomanagement; Vermeidung von Korruption; Geldwäscheprävention. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Korruptionsverstöße gemeldet, Sanktionen folglich nicht erforderlich.